

Nr.

Fankhänel,

Willy

angefangen: 19
beendet: 19

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1091



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenhaltung
ist dies die Titelseite

1AR(RSHA)1098/64
Pf 92

Personalien:

Name: . . . Louis, Willy . . . F a n k h ä n e l
 geb. am . . . 6. 1. 1902 . . . in . Hohndorf Krs. Glauchau .
 wohnhaft in . Berlin 46, Barbarastr. 14

 Jetziger Beruf: . . . Kriminalobermeister a.D.
 Letzter Dienstgrad: Krim.-Sekretär

Beförderungen:

am . . . 1. 2. 1936 zum . Krim.-Ass. a.P. . . .
 am . . . 1. 11. 1936 zum . Krim.-Ass.
 am . . . 1. 4. 1942 zum . Krim.-Sekretär
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . 1908 bis . 1916 . - . Grundschule
 von . 1916 bis . 1924 . - . i. d. Landwirtschaft tätig
 von . 7. 8. 1924 bis . 31. 1. 1936 . - . Schutzpolizei Berlin
 von . 1. 2. 1936 bis . 30. 10. 1939 . - . Kripo. Oberhausen .
 von . 1. 11. 1939 bis . Kriegsende . - . RSHA - RKPA
 von bis
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:Ja/~~nein~~

Akt.Z.: . . . Z. OA 2599 Ausgew.Bl.: 16. d. A. . . .

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

F a n k h ä n e lWilly6.1.02 Hohndorf

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen: 3. Nachtrag1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1942 in
(Jahr)Berlin SW 61, Immelmannstr. 28

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAsT, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom EMA Berlin in Berlin-Lankwitz (Rev.194)Barbarastr. 14

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

T-URGENTDate: 24. Aug. 1964

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: F a n k h ä n e l, Willy

Place of birth:

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information: KS 1942 RSHA, 1944 EK Amt V

1272781

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Wabing: SW 61, Fimmelmannstr. 28

2) 30.7.45 2. Stuf. + KS

3) Fotokop. Kf.

J. H. 1/4

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'aml.	Dienststellung		von	bis	h'aml.
U'Stuf.	30.1.45	R.-Si.-H.-Amt.	30.1.45-			Eintritt in die SS:	4.2.41		451 812	
O'Stuf.						Eintritt in die Partei:	1.5.34		4 036 744	
Hpt'Stuf.									6.1.02	
Stubaf.						Willy Fankhänel				
O'Stubaf.						Größe:		Geburtsort:	Hohndorf	
Staf.						SS-J.A. Winkelträger:		SA-Sportabzeichen b.v. Olympia		
Oberf.						Coburger Abzeichen		Reitersportabzeichen Fahrabzeichen		
Brif.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen		Reichsportabzeichen D.L.R.G.		
Gruf.						Gold. Parteiabzeichen Gedenkenzeichen		SS-Leistungsabzeichen		
O'Gruf.						Totenkopfring		D.A. d. NSDAP.		
						Ehrenbogen				
						Julleuchter				
Zivilstrafen:		Familienstand: Vh. 9.8.30		Beruf: Rechnungsführ. erlernt		Krim - Sekr. lebt		Parteitätigkeit:		
		Ehefrau: Anna Krix Mädchenname		16.4.95 Reichen Geburtstag und -ort		Arbeitgeber:				
		Partei Genossin: Tätigkeit in Partei:		Volkshochschule X Fach- od. Gew.-Schule Handelschule Fachrichtung:		Höhere Schule Technikum Hochschule				
SS-Strafen:		Religion: o.g. R.A. 12.40				Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):		
		Kinder: M. 1. 4. 2. 5. 3. 6.				Führerschein:				
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:				

5

Freikorps:	von	bis	Alte Armee:	Auslandstätigkeit:
Stahlhelm:			Front:	
Jugend:			Dienstgrad:	Deutsche Kolonien:
HJ:			Gefangenschaft:	
SA:			Orden und Ehrenzeichen: Pol. D. A. II. u. III. Stufe	Besond. sportl. Leistungen:
SA-Ref.			Druck.-Abzeichen:	
NSKK:			Kriegsbeschädigt %	
NSFK:				
Ordensburgen:				
Arbeitsdienst:				
W-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmarsche:
Tölz			Polizei: 78.24-	
Braunschweig			Dienstgrad:	
Berne				Reichsheer:
Forst				
Bernau				
Dachau				Dienstgrad

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Fankhänel, Willy, Louis 4

Dienstgrad: H.-Nr.:

Sip. Nr.:

Name (leserlich schreiben): Fankhänel, Willy, Louis

in H seit Dienstgrad: H.-Einheit:

in SA von bis, in HJ von bis

Mitglieds-Nummer in Partei: 4836744 H.-Nr.:

geb. am 6. 1. 1902 zu Hohndorf Kreis: Glauchau

Land: Sachsen jetzt Alter: 40 Glaubensbekenntnis: ev.-luth.

Jetziger Wohnsitz: Berlin SW 61 Wohnung: Immelmannstr. 28 u. I. r.

Beruf und Berufsstellung: Kriminaloberassistent

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Reichssportabzeichen [Bronze]

Staatsangehörigkeit: Deutsches Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit: Blockleiter bei KSDAP

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von 7. 8. 1924 bis 1. 2. 1936

Neue Wehrmacht von bis

Letzter Dienstgrad: Revieroberwachmeister

Frontkämpfer: bis; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Preuddienstehrenzeichen 3. Kl.

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann):

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ev.-luth. die zukünftige Braut (Ehefrau)? röm.-kath.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? röm.-kath.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Hefttrand

Am 6. Januar 1902 wurde ich als 4. Kind
des Fabrikzimmerslings Hermann Louis Faulstich
im selben Hofraum links von Frühl im Hof-
dorf geboren und am 26. 1. 1902 in der hiesi-
gen evangelisch-lutherischen Kirche getauft. Am
1908 wurde ich mit 6 Jahren in der hiesigen
Hochschule zu Rötzig aufgenommen. Nachdem ich
sämtliche Klassen mit Erfolg durchlaufen hatte, wurde
ich im Jahr 1916 mit der ersten Klasse abge-
schrieben. Da ich mir wegen der in diesem Jahr ge-
sammelten Prüfungsergebnisse nicht unbedingt war die
Ermahnung zu kommen, so ging ich nach meiner
Zufriedenstellung in die Landwirtschaft, in der mir
auch die ersten praktischen Erfahrungen zu er-
werben. Auf meine unregelmäßige Tätigkeit wurde
der Wunsch in mir reif, mich für den Beruf
eines Kaufmannslehrlings und Gesellenlehrlings vorzu-
bereiten. Die Vorbildung für diesen Beruf er-
fiel ich in der Privatschule Brockmüller &
Co in Chemnitz. Auf Empfehlung der Aus-
bildung übte ich bis zum Eintritt in die Ausbil-
dungslehre den Beruf als Kaufmannslehrling und Gesellen-
lehrling aus.

Am 7. 8. 1924 trat ich als Polizeianwärter
bei der Polizeischule Brandenburg/Land ein. Im Dezember
1925 folgten die Abkürzungen als Polizeianwärter
zur Polizeiverwaltung Berlin, wo ich im Ausbilden-
gungsbereich der Wissenschaftlichen Verwaltung fand. Meine
Förderung zum Polizeianwärter erfolgte im Jahr
1927. Meine Prüfungsergebnisse von der Polizeischule
wurden mit der Prüfung II (AI) in Brandenburg

Jahre mit gutem Erfolg mit einer freiwilligen
 Leistung der Oberleutnant im Jahre 1930 mit der Frei-
 leistung II (AII) mit Erfolg abgepflegt. Auf
 vordringenden Befehl wurde ich am 1. 4. 1931 zum Polizeiober-
 wachmann befördert. Als solcher blieb ich zunächst
 als Richter im Dienstverhältnis, bis ich dann
 am 1. 7. 1931 als Stabschef zum Verwaltungspolizei-
 abzug wurde. In der Beförderungsbewer-
 bung war ich bis zu meinem Abtritt in die
 Kriminalpolizei tätig.

Am 1. 2. 1936 wurde ich als Kriminalassistent
 v. Kr. zur Kriminalabteilung Heilmann Rkt. versetzt.
 Auf Ablauf der Probezeit wurde ich zu einem
 Kriminalassistentenversetzungsamt von der Führer-
 stelle in Berlin-Charlottenburg befördert, wo ich mit dem
 Protokoll, Gutachten, Ermittlungsausschuss und Heilmann,
 wurde ich zunächst im Verhaftungskommissariat betätigt.
 Einige Zeit später wurde ich jedoch zur Be-
 arbeitung der Personalangelegenheiten in den Haupt-
 stabsdienst der Kriminalabteilung Heilmann Rkt. ver-
 setzt, wo ich bis zu meiner am 1. 11. 1939 erfolgten
 Beförderung zum Kreis Kriminalpolizeiamt nach Berlin
 war. Dem Kreis Kriminalpolizeiamt bin ich seit dem 1. 11.
 1939 bei der Kreisverwaltung zur Lebensführung versetzt und genehmig-
 ter Führung nachfolgend.

Am 9. 8. 1938 gab ich mich mit Fräulein Kunk
 als verheiratet. Auf dieser Ehe ist ein Sohn geboren
 worden, der die Namen Hilke, Köpfer erhalten hat.

Hilke Franklänkel





Vermerk

F a n k h ä n e l trat am 7.8.24 in die Schutzpolizei ein.
Am 1.2.36 wurde er zur Kripo übernommen und am 1.11.39 zum
RKPA Berlin versetzt. Er arbeitete im Amt V - Reichszentrale
zur Bekämpfung reisender und gewerbsmässiger Einbrecher -
Stichwort "N": Mai 1942 RSA (vom KOA zum KS befördert)
1944 gehörte er dem EK des Amtes V an.
Am 30.1.45 wurde er als KS zum U'Stuf. befördert.

B., d. 25. Nov. 1964

fl.

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Eingang: - 2. DEZ. 1964

Tgb. Nr.: 4289/64-N

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

1 AR (RSHA) 1098 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

1. Tgb. 2. eint.
2. Kd 2/6.

ka. 2/10.

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 25. Nov. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Bilberin

~~Erster~~ Staatsanwältin

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

I 1 - KJ 2

Berlin, den 10.12.1964

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Kriminalobermeister a.D.

Louis, Willy F a n k h ä n e l,
6.1.1902 Hohndorf Kr. Glauchau geb.,
Berlin-Lankwitz,
Barbarastr. 14 wohnhaft,

und erklärt:

Vor Beginn meiner heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meiner Tätigkeit im ehem. RSHA zu^ge^genschaftlich vernommen werden soll. Ich bin bereit, über meinen persönlichen Werdegang und die Tätigkeit im RSHA An^gaben zu machen.

Als Sohn des Schachtzimmerlings Hermann F a n k h ä n e l wurde ich in Hohndorf geboren. Die Grundschule besuchte ich in Rödlitz. Nach Abschluß meiner Schulausbildung war ich in der Landwirtschaft tätig. 1921 bis 1924 versah ich das Amt eines Rechnungsführers und Hofverwalters auf der Domäne Dürren-Selchow/Neumark.

Am 7.8.1924 trat ich als Pol.-Anwärter in die Polizeischule Brandenburg ein. Nach Ende meiner ca. 1jährigen Ausbildungszeit kam ich zur Schutzpolizei Berlin. Hier blieb ich ca. 11 1/2 Jahre. Am 1.2.1936 wurde ich als Kriminal-A^gssistent a.P. von der Kriminalpolizei Oberhausen/Rhld. übernommen. Mit Wirkung vom 1.11.36 erfolgte meine endgültige Übernahme in den Kriminaldienst als K.A.

Am 1.11.1939 bin ich zum Reichskriminalpolizeiamt versetzt worden. Ich versah in der Reichszentrale zur Bekämpfung Reisender und gewerbsmäßiger Einbrecher und Diebe meinen Dienst. Auf dieser Dienststelle blieb ich bis zum Zusammenbruch. Im Herbst 1944 wurde aus jüngeren Kriminalbeamten des RKPA und der Kripo-

leitstelle Berlin eine Alarmeinheit aufgestellt, die für einen militärischen Einsatz vorgesehen war. Im Frühjahr 1945 wurden dann die Angehörigen dieser Einheit kaserniert. Nachdem man uns militärisch ausgebildet hatte, gelangten wir im April 1945 zum militärischen Einsatz und wurden zur Verteidigung Berlins herangezogen. Am 23.4.1945 wurde ich verwundet und geriet nach dem Zusammenbruch in russ. Kriegsgefangenschaft, aus der ich am 24.1.1950 entlassen wurde.

Im Jahre 1952 trat ich dann wieder in den Dienst der Berliner Kriminalpolizei und befinde mich seit 1962 im Ruhestand. Erwähnen möchte ich noch, daß ich mit Wirkung vom 1.4.1942 zum Kriminalsekretär befördert worden bin.

Als ich zum Reichskriminalpolizeiamt versetzt wurde, war mein Dienststellenleiter ein Kommissar F e d d e r s e n. Dieser wurde etwa 1940 nach Prag versetzt. Sein Nachfolger war ein Kriminalkommissar D e n n e r - l e i n. Er kam etwa Mitte 1944 zum auswärtigen Einsatz. Ich weiß mit ziemlicher Sicherheit, daß D e n n e r - l e i n nach Kriegsende im Lager Sachsenhausen verstorben ist. Nachfolger des Letztgenannten war ein Kriminalkommissar M e t z l e r. Er war bereits pensioniert und wurde zu diesem Zeitpunkt reaktiviert. Über sein weiteres Schicksal ist mir nichts bekannt.

Gruppenleiter der Gruppe "Einsatz" war der Oberregierungsrat L o b b e s. L o b b e s führte die Gruppe "Einsatz", die sämtliche Exekutivbeamten des RKPA umfaßte, bis Ende 1944. Er wurde im Verlauf der Aktionen gegen die Teilnehmer am Attentat gegen Hitler von der Gestapo festgenommen. Wer sein Nachfolger war, kann ich heute nicht mehr sagen. Soweit mir bekannt ist, wohnt L o b b e s heute in Berlin-Tempelhof. Amtschef des RKPA war der Reichskriminaldirektor N e b e bis August 1944. Sein Nachfolger war der SS-Standartenführer P a n z i n - g e r, der von der Gestapo kam.

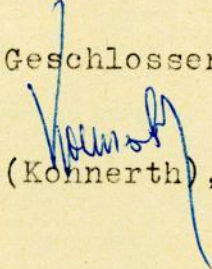
Vertreter des Amtschef war ein Oberregierungsrat W e r n e r, der heute im süddeutschen Raum leben soll. Leiter der Fahndungsabteilung war ein Kriminalrat A m e n d, welcher heute im Bundeskriminalamt Wiesbaden tätig ist.

Als Führer der von mir erwähnten Alarmeinheit fungierte ein Kriminalrat Willy oder Wilhelm Z a c h. Ich bin sicher, daß Z a c h heute nicht mehr lebt. Ich habe gehört, daß er sich kurz vor Kriegsende erschossen haben soll.

Welche Aufgaben meine damaligen Vorgesetzten wahrzunehmen hatten, die über die übliche Dienstaufsicht hinausgingen, ist mir unbekannt.

Im Jahre 1950 wurde ich einem Spruchkammerverfahren unterworfen, welches mit meiner Rehabilitierung endete. Das Az. lautete Abt. Z OA 2599. In einem anderen Ermittlungsverfahren bin ich weder als Beschuldigter noch als Zeuge gehört worden.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen: gelesen, genehmigt, unterschrieben:
 (Konnerth), KM Willy Fankhänel.

für ...
H. ...

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2210 /64-N.

17
1 Berlin 42, den 11.12.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 15. DEZ. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und ~~Beiakte~~
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 13 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Lutra

Do

V

- 1) Vermutlich: Nach den hier vorliegenden Unterlagen von der Betroffenen
im RSHA Berlin in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet
bisher belastende Dokumente nicht vorliegen. Die polizeiliche Ver-
nehmung der Betroffenen hat insoweit nichts Neues ergeben.
Bei dieser Sachlage kommt die Einleitung eines Is-Verfahrens
- zumindest zur Zeit - nicht in Betracht.
Es ist daher zunächst nichts Weiteres zu veranlassen.
- ✓ Als AR-Sache verlegen.

 28.7.64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den
Turmstraße 91 14. FEB. 1969

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

[Signature]
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 13. 3. 69

Winter, EStA.

2. Hier austragen.

Sch